Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung (StraßenreinigungsGebS – StrRGebS)

Entscheidungsvorlage

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) hat bei der Nachkalkulation der Straßenreinigungsgebühren für den Zeitraum 2009 - 2012 eine Überdeckung von 3,3 Mio. Euro festgestellt. Nach Art. 8 Abs. 6 Satz 2 Kommunalabgabengesetz (KAG) muss der Ausgleich im folgenden Kalkulationszeitraum erfolgen. Die Nachkalkulation für die Jahre 2013 und 2014 und die Hochrechnung der Jahre 2015 und 2016 ergaben, dass dies im Zeitraum 2013 - 2016 nicht möglich ist. Deshalb ist es notwendig, den laufenden Kalkulationszeitraum 2013 - 2016 zu unterbrechen und für die Jahre 2015 - 2018 neu zu kalkulieren.

Neukalkulation für die Jahre 2015 - 2018

Basis für die Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühren für den Zeitraum 2015 - 2018 sind die Ist-Zahlen des Jahres 2013. Von der aktuellen Wirtschaftslage, der Entwicklung des Preisindex der letzten Jahre und Prognosen von Wirtschaftsinstituten ausgehend, wurden die einzelnen Kostenarten mit entsprechenden Steigerungsraten fortgeschrieben.

Im Bereich der Personalkosten wurde der bereits im Jahr 2014 erzielte Tarifabschluss für das Jahr 2015 herangezogen. Für die Folgejahre wurde mit etwas niedrigeren Lohnabschlüssen gerechnet. Die Stellenschaffungsanträge für das Jahr 2015 wurden ebenfalls berücksichtigt.

Bei den Sachkosten wurden Kostensteigerungen zwischen 1% am Anfang und 3% gegen Ende des Kalkulationszeitraumes angenommen. Höhere Steigerungsraten wurden auf dem Gebiet der Energiekosten angesetzt, angelehnt an Prognosen von Wirtschaftsinstituten. Die Gebührensenkungen des Abfallwirtschaftsbetriebes Stadt Nürnberg (ASN) wurden berücksichtigt.

Die Senkung des Stadtanteils, die schon in der Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung zum 01.01.2015 vom Stadtrat am 24.10.2012 beschlossen wurde, ist in der Neukalkulation 2015 - 2018 bereits berücksichtigt.

Die nicht gebührenrelevanten Erträge für interne Leistungsverrechnung und Kehrleistungen für andere Dienststellen der Stadt Nürnberg, verbundene Unternehmen oder Externe wurden analog den Sach- und Personalkostensteigerungen ebenfalls erhöht.

Die sich aus der Neukalkulation 2015 - 2018 ergebenden Gebühren gelten für alle Jahre des Kalkulationszeitraumes.

Durch den Ausgleich des Überschusses der Vorjahre ergibt sich gegenüber den Gebühren für die Jahre 2013 - 2014 eine leichte Gebührensenkung.

Gründe für die Neukalkulation

Bei der Kalkulation der Gebührensätze für den Zeitraum 2013 - 2016 wurde auf Grundlage der Ist-Kosten für 2011 die einzelnen Kostenarten der Neukalkulation 2013 - 2016 mit entsprechenden Stei-

gerungsraten für die einzelnen Jahre fortgeschrieben. Zum damaligen Zeitpunkt ging man von starken Kostensteigerungen im Bereich von Treibstoffen und Energie aus, ebenso von deutlich steigenden Personalkosten. Die Sachkosten wurden mit durchschnittlichen Steigerungsraten versehen. Die Entsorgungskosten, die einen großen Anteil an den Sachkosten haben, wurden entsprechend mit erhöht.

Gleichzeitig wurde die Anregung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes, den Eigenanteil der Stadt an den Kosten der Straßenreinigung auf 10% zu senken, aufgegriffen. In dem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes München vom 04.08.2005 (4 BV 03.1907) hat der Senat einen Anteil von 10 % für das Allgemeininteresse an sauberen Straßen als ausreichend angesehen (ständige Rechtsprechung). In zwei Schritten floss die Senkung des Stadtanteiles von bisher 15% auf 12,5% in den Jahren 2013 und 2014 und 10% ab dem Jahr 2015 in die Neukalkulation 2013 - 2016 mit ein.

Bei der Nachkalkulation des Jahres 2013 sowie einer Hochrechnung des Jahres 2014 auf Basis der Ist-Zahlen ergab sich, dass die Personalkostensteigerung geringer ausfiel als prognostiziert. Die Entwicklung der Treibstoffpreise war seit Anfang des Jahres 2012 sogar rückläufig. Durch die Synergieeffekte der Struktur des SÖR konnten bei vielen Sachkosten weitere Einsparungen erzielt werden. Dies führte zu niedrigeren Kosten zu einem höheren Überschuss als in der Kalkulation 2013 - 2015 geplant war und damit zu einem höheren Überschuss. Zudem senkt der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg die Entsorgungskosten ab dem 01.01.2015 um 10%.

Um den Anforderungen des Art. 8 Abs. 6 KAG nach Ausgleich von Überschüssen zeitnah nachzukommen wurden in Absprache mit dem Rechtsamt eine Unterbrechung des Kalkulationszeitraumes 2013 - 2016 und eine Neukalkulation für den Zeitraum 2015 bis 2018 vorgenommen.

Straßenreinigungsgebühren im Kalkulationszeitraum 2015 - 2018

	2013 - 2014 nachrichtlich	2015 - 2018	Prozentuale Veränderung
Zwangsreinigungsgebiet A:			
Reinigungsklasse 1	10,85	10,31	-5%
Reinigungsklasse 2	32,55	30,93	-5%
Reinigungsklasse 3	54,25	51,55	-5%
Reinigungsklasse 4	75,95	72,17	-5%
Zwangsreinigungsgebiet B:			
Reinigungsgebühr	3,90	3,53	-10,5%

In der Anlage findet sich die genaue Aufgliederung der jährlichen Aufwendungen und Erträge für den Kalkulationszeitraum 2015 - 2018 nach Kostenarten, internen Leistungsverrechnungen, gebührenmindernden Erträgen sowie dem Stadtanteil von 10% und den sich daraus resultierenden Frontmetergebühren.

Der Satzungsentwurf wurde mit dem Rechtsamt abgestimmt.